



Rückblick in Bildern



Jahreshauptversammlung Heimatverein Butzweiler

Freitag, 12. Februar 2016, 20 Uhr - Bürgerhaus Butzweiler

Der Vorsitzende begrüßte 25 Vereinsmitglieder unter Ihnen Vertreter des Heimatvereins Kordel sowie der Kylltalwanderer Kordel. Der Heimatverein hat z.Zt. **195 Mitglieder**.

Der Vorsitzende konnte einige Punkte aus dem letzten Jahr besonders hervorheben:

Herausgabe des Kalenders zusammen mit der Grundschule. Leider war der Verkauf des **Kalenders** so schlecht, dass der Verein ein Minus eingefahren hat. Künftige Kalender können nur noch gemacht werden, wenn die Finanzierung gesichert ist! Unser letztjähriger **Ausflug** ging nach Effelsberg Bad Münstereifel (Bericht im Innenteil). Das Abbrennen der **Hettestaang** ist auch im letzten Jahr wieder durchgeführt worden. Leider lässt sich jedes Jahr mehr feststellen, dass die Beteiligung der Bevölkerung sehr nachlässt. Deshalb fand in diesem Jahr die Veranstaltung nicht statt. Danke, möchte ich den Kylltalwanderern Kordel, den Mitgliedern des Heimatvereins Kordel sowie unseren Helfern für den Einsatz in den **Wasserfällen** sagen. **Pützlöcher**-Besuche werden immer beliebter. Hier unseren Leuten, die die Führungen durchführen ganz großes Dankeschön. Es sind dies: Josef Lieser, Heinrich Wagner, Klaus Schoenmakers, Peter Matter. **Am Tag des offenen Denkmals** war es diesmal mit dem Wetter etwas besser gestellt. Es waren am Ende gezählte ca. 300 Personen die uns hier besuchten und gerne an den Führungen teilnahmen. Auch am **Kegelturnier** nahmen unsere Mannschaften wieder teil. Vielen Dank an den Kegelverein für die Spende für unser Kelterhaus. Der **Martinszug** war ebenfalls wieder ein großer Erfolg mit sehr großer Beteiligung der Bevölkerung. Unsere **Tanzgruppe** unter der Leitung von Luisa Fischer hatte ihre Auftritte an Fastnacht. Des Weiteren halfen Sie bei der Hettestaang sowie bei der Brezelverteilung beim Martinszug. Die **Wegekreuze** werden das ganze Jahr über durch Michael Wurm gehegt und gepflegt. Unser **Internet** wird durch Beate Kruppert betreut. **Premiumweg Römerpfad**: Hier sind zwei Leute ganz besonders zu nennen: Josef Lieser und Heinrich Wagner. Dies sind die guten Seelen dieses Weges. Sie arbeiten und organisieren die Beschilderung, Herrichtung usw. an diesem Weg das ganze Jahr über. Im August führten wir eine **Nachtwanderung** im Rahmen der Wanderwoche „Dahem an Trier-Land“ zusammen mit der Tourist-Information Trier-Land durch. Im letzten Jahr haben wir einen **alten Kelter**, den uns unser Ehrenmitglied Heinrich Wagner geschenkt hat aufgestellt. Gottfried Weber und Richard Krein haben dem Kelter wieder ein Gesicht gegeben und mit Holz wieder hergerichtet. Als krönender Abschluss konnten wir uns ein kleines Kelterhaus als Überdachung leisten. Wir haben hierzu einen Zuschuss des Meulendorf Vereines erhalten. Unser Dankeschön hierfür an den Verbandsbürgermeister Wolfgang Reiland, der sich hier sehr für uns eingesetzt hat. DANKE an Heinrich Wagner mit seinen Leuten, die dieses Haus bestellt und selbstständig aufgebaut haben und so eine kostengünstige und schöne Lösung gefunden haben. Danke an dieser Stelle Irene Bartelmes, die uns einen Wetterhahn gestiftet hat. Die Arbeit an unserer **Chronik** hat Sissi Wagner übernommen.

Butzweiler Michel In der letzten Jahreshauptversammlung haben wir beschlossen unser Mitgliedsheft einmal im Jahr herauszugeben. Unser erstes **Kelterfest** hat am 25.10.2015 am Klaus-Pauli-Platz mit sehr großem Erfolg stattgefunden. Der SWF war am 18.05.2015 auf dem Römerpfad unterwegs und hat einen Beitrag gedreht. Der Vorsitzende bedankte sich bei allen, die den Heimatverein im letzten Jahr durch Rat und besonders durch Tat unterstützt haben. Besonderer Dank gilt auch unseren Gemeindearbeitern Norbert Lorig und Stefan Haubrich die uns jederzeit hilfreich zur Seite stehen.

In den **Pützlöchern** haben wir noch einiges vor. Es müssen in diesem Jahr einige Metallgitter erneuert bzw. repariert werden. Auch müssen wir im Frühjahr wieder eine größere Säuberungsaktion durchführen. **Wanderungen**: Wir wollen, organisiert von Heinrich Wagner wieder Wanderungen durchführen. Unsere erste Wanderung in diesem Jahr wird unsere Anwanderung am 01. Mai sein. **Wegekreuze**: Der Auftrag zur Herrichtung des Kreuzes auf Dackenheim ist von der Gemeinde vergeben. **Premiumweg Römerpfad**: Einiges muss hier wie in jedem Jahr getan werden. Heinrich Wagner und Josef Lieser geben hier die Richtung vor. Es werden auch wieder Leute zur Mithilfe angesprochen werden. Zu den **Wasserfällen** gibt es in diesem Jahr natürlich einiges zu berichten (**siehe Innenteil**). **Mundartabend** am 29. Oktober: Dieses Jahr werden wir wieder einen Mundartabend durchführen, am folgenden Tag werden wir unsere **Abschlusswanderung** machen. **Hettestaang**: Durch Wortmeldungen aus der Versammlung wurde angeregt, die Hettestaang nicht für immer aufzugeben. Der Vorsitzende sagte eine Behandlung in der nächsten Vorstandssitzung zu mit der Vorgabe: Im nächsten Jahr wieder eine Hettestaang durchzuführen mit neuen Konzept und evtl. an anderem Standort (**Artikel im Innenteil**). **Tanzgruppe**: Hier wäre es schön, wenn Auftritte für die Tanzgruppen möglich wären. Evtl. im Ort und auch außerhalb. Wer hier geeignete Veranstaltungen weiß, bitte ich sich bei mir zu melden. **Offene Bühne** Bei der Jahreshauptversammlung der offenen Bühne Butzweiler wurde der Beschluss gefasst, dass sich der Verein auflöst. Die Theateraufführungen werden in Zukunft unter dem Namen Offene Bühne Theatergruppe des Heimatverein Butzweiler laufen (**Artikel im Innenteil**) Ein **Kelterfest** werden wir dieses Jahr am Sonntag dem 09. Oktober wieder am Klaus-Pauli-Platz durchführen. Der diesjährige **Tag des offenen Denkmals** findet am Sonntag, 11. September statt. Wir werden uns wieder an den Pützlöchern treffen und hoffen auf viele Interessierte, die die Pützlöcher besuchen wollen.



Hettestaang vabränen 2016

Wie am Dorfgeschehen Interessierte Mitbürger/Innen am Wochenende nach Fastnacht festgestellt haben, gab es keine Hettestaang des Heimatvereins Butzweiler. Dies hatte verschiedene Gründe: Der Vorstand des Heimatverein war sich einig in seiner Feststellung, dass die Resonanz in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist. Es gab Jahre, da waren wir mit 3-4 Wanderern unterwegs. Beim eigentlichen verbrennen waren dann noch eine Handvoll Personen die diese Feier begleitet haben, dabei. Dafür wollten wir den enormen Aufwand nicht mehr betreiben. Leid taten uns aber doch die fleißigen Erbauer der Hettestaang, die dies jetzt gut 30 Jahre lang machen – KJB die Fühse – mittlerweile unterstützt durch die Dorfjugend. Dies war aber das einzige positive in den letzten Jahren. Auf der Jahreshauptversammlung ließ sich der Vorstand dann doch dazu überreden, eine über dreißigjährige Tradition – von Klaus Pauli ins Leben gerufen – nicht einfach für immer fallen zu lassen. Deshalb werden wir uns fürs nächste Jahr überlegen, wie wir diesen Sonntag nach Fastnacht aufmöbeln, interessanter gestalten und evtl. an einen anderen Standort verlegen können. Dabei können uns die Mitglieder mit guten Ideen und Vorschlägen helfen. Aber vor allen Dingen:

Wenn die Hettestaang im nächsten Jahr wieder brennen soll – kommt zahlreich und beteiligt euch!

XYZ?



Bild: Die Fühse, beim Aufbau der Hettestaang 2014

Kelterfest 2015

Unser erstes Kelterfest feierten wir am letzten Oktoberwochenende 2015 am Klaus-Pauli-Platz.

Wir bauten am Vortag das Versorgungszelt auf und machten den Kelter startklar.

Am Sonntag, pünktlich um 11 Uhr fanden sich die Kinder und auch die Wanderer am Dorfbrunnen ein. Auch der Brunnen war dem Ereignis entsprechend am Laufen.

Die Wanderer verabschiedeten sich und machten sich auf den Römerpfad und wir gingen mit den Kindern zum Festplatz und rafften das dortige Obst zusammen. Norbert Lorig schüttelte das restliche Obst mit einer langen Stange von den Bäumen. Mit seinem Traktor wurde das gesammelt Obst abtransportiert.

Nach dieser anstrengenden Arbeit machten sich die Kinder wieder auf den Weg zum Dorfbrunnen. Hier luden wir die Äpfel ab und zerkleinerten sie. Danach wurde dieses Material in den Kelter getan und zu Apfelsaft gekeltert.

Den herrlich frischen Apfelsaft ließen sich Klein und Groß munden und zusammen mit der leckeren Bratwurst von Günter Keller und den knackigen Fritten waren alle Kinder und Erwachsene satt und sehr zufrieden.

Mit Ankunft der Wanderer wurde auch dem Kaffee und leckerem Kuchen unserer Frauen zu Leibe gerückt.

Am Abend freuten sich alle über das gelungene und erfolgreiche neue Fest für Butzweiler.

N.L.

Bilder vom Kelterfest, siehe Titelseite.

Willi Arnoldy in der Heiligenlitanei

Karsamstag, 26.03.2016, 21 Uhr, Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche Butzweiler

Als zur Weihe des Taufwassers die Heiligenlitanei von dem Gemeindefereenten Timo Wacht gesungen wurde, ertönte im Hintergrund auf einmal leise Musik. Dann war plötzlich eine Männerstimme laut und deutlich zu hören:



"Lieber Willi! So kommst du uns hier nicht davon. Wir bitten dich nun nach vorne zu kommen. Wir haben eine Überraschung für dich..."

-Stille-

Alle Leute schauen erstaunt und irritiert umher.

Was war das denn? Da stimmt doch etwas nicht!

Raimund Haubrich eilt aus der Kirchbank nach vorne zum Mikrofon. Leider kann ich von der letzten Bank aus nicht sehen, was er macht. Jedenfalls fährt Timo Wacht wieder mit dem Gesang der Litanei fort und alles nimmt seinen gewohnten Lauf.

Was war geschehen?

Im Bürgerhaus fand zur gleichen Zeit die Geburtstagsfeier (60. Geburtstag) von unserem Ortsbürgermeister Willi Arnoldy statt. Der Beginn einer Rede über Mikrofon wurde wegen eines technischen Fehlers in die Osternachtfeier übertragen.

K.M.



Osterputz der Gemeinde Newel

Der alljährliche Osterputz der Gemeinde Newel fand im letzten Jahr am 28. März statt. Der Osterputz der Gemeinde Newel hat mittlerweile eine schon über 30-jährige Tradition und wird jedes Jahr in allen Ortsteilen durchgeführt



(den ersten „Osterputz“ organisierte übrigens der Heimatverein Butzweiler am 28. April 1984). Viele Vereine der Großgemeinde beteiligten sich mit unterschiedlich vielen Leuten daran. Wieviel Dreck und Unrat wir auf den Fluren von Butzweiler aufgesammelt haben verdeutlichen die Fotos. Leider gibt es auch Zeitgenossen, die ihren privaten Müll das Jahr

über horten und ihn dann beim Osterputz auf Kosten der Gemeinde direkt im bereitgestellten Container entsorgen.

Das ist nicht Sinn und Zweck des Osterputzes. Um dieser Unsitte in Zukunft, zumindest in Butzweiler, einen Riegel vorzuschieben, steht der diesjährige Container (bezahlt von der Gemeinde) auf dem Bauhof und ist abgeschlossen, bis die Müllsammler Ihren gesammelten Unrat hier entsorgen können. **Denn dafür ist der Container gedacht!**



Wünschen wir der Gemeinde, dass die Tradition des Osterputzes noch lange bestehen bleibt und so ein Teil des einfach in die Natur gewegeworfenen Mülls, im Frühjahr wieder eingesammelt wird. Danke an dieser Stelle an den Kulturring, der dafür sorgt, dass die fleißigen Helfer am Mittag mit Bratwurst und Getränken versorgt werden.

N.L.

St. Remigiuskirmes 2015

Die letztjährige St. Remigiuskirmes wurde organisiert vom Ortsbeirat Butzweiler. Alle Butzweiler Vereine haben mitgemacht. Sie haben Standdienst gemacht, beim Auf- und Abbau geholfen und und und... Unser Kassierer Josef Weyand hat die Kasse übernommen. Ein ganz besonderer Genuss war die Verköstigung. An allen Tagen war ATLANTIS vor Ort mit leckerer selbstgemachter Pizza, Bratwurst und alles was das Schlemmerherz beehrte. Programmäßig wurde für jeden etwas geboten: Samstags tagsüber wurde auf der Kegelbahn das alljährliche Dorfkegeltornier ausgekegelt. Danken möchten wir dem Kegelverein für die großzügige Spende für unser Kelterhaus. Abends gab's Musik für alle Jugendliche und Junggebliebene. Vier Bands heizten die Kirmesgäste so ein dass bis tief in die Nacht gefeiert wurde.

Am Sonntag gab es nach dem Festhochamt ein hausgemachtes Kirmesessen vom Gasthaus Wiesengrund aus Beßlich. Die Frauengemeinschaft Butzweiler sorgte wie immer für besten Kaffee und vor allen Dingen hochkarätigen Kuchengenuss. Für Unterhaltung sorgte Siggie der maskierte Magier. Ein ganz besonderer Augenschmaus war unsere Tanzgruppe unter der Leitung von Luisa Fischer. Im Bürgerhaus gab es verschiedene Aktivitäten: Der Förderverein Kindergar-



ten sorgte sich um die Kinder und malte u.a. ein großes Bild, welches im Treppenhaus des Bürgerhauses aufgehängt wurde. Der Heimatverein stellte mit Filmen und Bildern den Römerpfad und seine anderen Aktivitäten vor. Danke an Josef Lieser und Heinrich Wagner.

Zum Abschluss gab es dann noch zwei wunderschöne Konzerte zum ersten mit dem Jugendorchester des Musikvereins und dann mit dem Musikverein Butzweiler.

Der Erlös der Kirmes ging an die Gemeinde – Zweckgebunden zur Anschaffung von Stühlen. Es wurde ja schließlich auch 20 Jahre Bürgerhaus Butzweiler gefeiert. Der Erlös am Ende ergab, dass einschließlich Spenden 100 Stühle angeschafft werden konnten.

DANKE an alle, die zum Gelingen dieser wunderschönen St. Remigiuskirmes beigetragen haben.

K.L.



*Ich liebe es, Theater zu spielen.
Es ist so viel realistischer als das Leben.*

Oscar Wilde

Mit der Gründung des Heimatvereins 1982 wurde auch schnell eine Theatergruppe geboren. Denn das Theaterspielen gehört schon seit je her zu einem festen Bestandteil im Dorfleben von Butzweiler.

Es wurden viele lustige, hauptsächlich Bauernschwänke auf die Bühne gebracht. Zuerst noch im Saale Pauli, später dann im Bürgerhaus.



Die Begeisterung und die Nachfragen, um bei einer Produktion mitwirken zu können waren groß und so beschloss man im Jahre 2003 einen eigenständigen Theaterverein zu gründen, mit der Zielsetzung das kulturelle Leben im Dorf durch regelmäßige Theaterabende zu bereichern.

In der darauffolgenden Zeit von 2003 bis 2015 haben wir dann unter dem Vereinsnamen „Offene Bühne Butzweiler“ neun Stücke für Erwachsene und zwei von Kindern für Kinder auf die Bühne gebracht. Außerdem veranstalteten wir einen Lyrik-Abend sowie zuletzt einen sehr gelungenen Sketch-Abend.



Die Mitgliedschaft des Vereins besteht im Wesentlichen aus den aktiven Schauspielern und den Mitgliedern des Vorstands.

Dies ist natürlich jedes Mal eine riesige Herausforderung für die kleine Truppe: passendes Stück auswählen, Text lernen, Bühne aufbauen, Werbung (Plakate, Flyer, TV-Bericht), Getränke/Essen organisieren, Thekendienst einteilen, Abendkasse, Abbau etc.

Dieser Umstand hat uns dazu bewogen wieder mit dem Heimatverein zu kooperieren. Nach Gesprächen mit Nikolaus Lieser und der darauf folgenden Zustimmung des Vorstandes, wird unser nächstes Theaterstück wieder in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein aufgeführt. Unser Ziel ist es immer, eine möglichst große Bandbreite des Theatergenres zu bedienen. Weder haben wir uns gescheut, die „großen“ Klassiker auf unsere Art und Weise anzugehen, noch waren wir uns für herzhaften Klamauk zu schade. Bei der Auswahl als auch beim Umsetzen eines Bühnenstücks legen wir großen Wert auf Originalität und gehobenes Niveau. Alles was Spaß macht, packen wir an – hoffentlich immer zum Gefallen unseres Publikums.

Wer einmal selbst Bühnenluft schnuppern möchte ist bei uns jederzeit herzlich willkommen. Alle Altersklassen sind erwünscht, gerne auch Jugendliche.

Wir wünschen uns eine fruchtbare und harmonische Zusammenarbeit mit dem Heimatverein, dem wohl nach den vergangenen Erfahrungen, auch nichts mehr im Wege steht.

*Ein Schauspieler ist ein Mensch, dem es gelungen ist,
die Kindheit in die Tasche zu stecken
und sie bis an sein Lebensende darin aufzubewahren.*

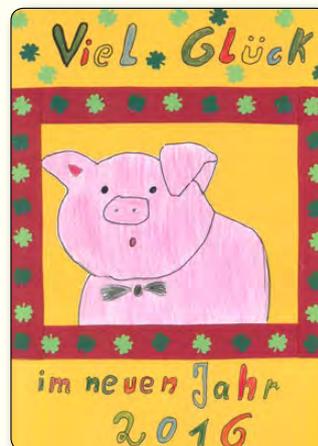
Max Reinhardt



Kalender 2016

Der Heimatverein hat auch in 2016 einen Kalender erstellt. Zusammen mit der Grundschule Aach-Newel machten wir uns dran, von den Grundschulkindern für jede Woche ein Bild gemalt zu bekommen. Daraus machten wir einen Wochenkalender. Von dieser guten Idee überzeugt machten wir uns ans Werk. Die Grundschule lieferte kurz vor den Sommerferien die Bilder und Josef Weyand erstellte den Kalender. Am Ende kam ein wunderschöner bunter Wochenkalender zustande. Leider ließ er sich nicht verkaufen. Aus unerfindlichen Gründen wollten noch nicht einmal die Eltern der Kinder den Kalender kaufen und waren nicht bereit 10,- Euro zu investieren. Was sagt uns das – da wir hier ein großes Minus eingefahren haben, werden wir in Zukunft nur noch Kalender herstellen, wenn die Finanzierung gesichert ist. Denn das Geld des Heimatvereins wird sicherlich anderswo dringender gebraucht!

K.L.



Damals und heute

„Ehemaliges Gasthaus Funk“ – heute Dr. Kyll-Platz

In unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche befand sich bis 1958 das Gasthaus Funk. Das Gebäude stand parallel zur Friedhofsmauer, mit der Rückseite zur Kirche und dem Giebel zur Straße. (Bild 1)

Das Grundstück der Familie Funk umfasste den Dr. Kyll-Platz, sowie den Teil des heutigen Friedhofs mit der neuen Leichenhalle.

Vormals befand sich hier der mittelalterliche Fronhof des Klosters St. Marien, der mit Mauern umfriedet war und verschließbaren Toren zur Kirchehecke und zur Trierer Straße. (Bild 2, unten)

In der Chronik *„Butzweiler und seine Geschichte“* (von Klaus Pauli, S. 240) ist über das Gasthaus Funk folgendes zu lesen:

„Von einer Wirtschaft, einem Gasthaus, wird um 1860 berichtet. Der Betreiber war Georg Ungeheuer. Im Jahrgeding von 1762 wird ein Jäger Ungeheuer des Klosters St. Marien erwähnt. Nach 1800 wurde der Fronhof, in unmittelbarer Nähe der Kirche, von einem G. Ungeheuer gepachtet, später gekauft und eine Wirtschaft eröffnet. Kirche und Gasthaus waren immer sich ergänzende Elemente in einer Dorfgemeinschaft. Der Haus Name >Jäisch< =Jäger, blieb auch bei dem neuen Hausherrn Funk gebräuchlich.“ Laut Heinrich Funk („Jäisch Hein“) erfolgte 1929 der erste Umbau der Gaststätte, da mehrere Schlafzimmer benötigt wurden. In den Nebengebäuden Richtung Kirchgarten befanden sich eine Kegelbahn, Ställe mit Pferden und Kühen sowie eine Sammelstelle für Milch. Die Gaststätte hatte auch einen Saal, wo unter anderem Theater gespielt wurde. Nach den Aufführungen musste die Bühne immer abgebaut werden, da auch Tanzmusik gespielt wurde.

1958, so Heinrich Funk, schloss die Gaststätte, da keiner der Nachkommen sie weiterführen wollte.

Das Interesse ging mehr zur Landwirtschaft hin. Jahre später wurden Gaststätte und Nebengebäude abgerissen. 1971 entstand dann der heutige „Dr. Kyll-Platz“. Dieser wurde zum Andenken an Pastor Dr. Kyll so benannt.



Bild 1a: v. l. n. r. Heinrich, Maria, Marga und Sanni Funk. Es fehlt Lorenz Funk.



Bild 1b

Butzweiler im Wandel der Zeit.

Wir bitten jeden Leser um alte Bilder aus unserem Dorf! Sie werden nach und nach hier als Vergleich dargestellt..



Bild 2

Bild 2: Abb. 39 Klosterhof 17. Jahrhundert, Rekonstruktionszeichnung nach handschriftlichen Unterlagen, Zeichnung von Irmgard Weber, Butzweiler



Damals – Fundstück

Das Detail einer alten Butzweilerer Wirtshaustür zeigt einen Geißbock an einem Bierfass vor dem Hintergrund einer Hopfenranke.

Das dazugehörige Wirtshaus (Funk) stand in der Südwestecke des heutigen Dr. Kyll-Platzes. In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts war es auf Abriss verkauft worden. Ein aufmerksamer Butzweilerer rettete das schöne Erinnerungsstück vor dem Abtransport zur Entsorgung und bewahrt es heute noch ehrenvoll zuhause auf.

E.G.



Damals und heute „Butzweiler aus der Luft“

Der Musikverein Butzweiler e.V. verkaufte in Butzweiler eine Postkarte mit einer Ortsansicht um ca. 1955/1960 für eine Deutsche Mark. Der Erlös war für die Beschaffung von Noten verwendet worden.

Ein aktuelles Bild mit der gleichen Perspektive auf Butzweiler wurde erneut als Postkarte gedruckt und kann beim Musikverein Butzweiler gekauft werden.

Der Erlös des Verkaufs dieser Postkarte ist für die Getränkekasse des Musikvereins angedacht.

Danke an Thomas Hartz und Andreas Schilling, die mit Hilfe einer Drohne die aktuelle Ansicht aufnahmen. J.W.



Pater Joseph Jacobs

Verstarb am 20. Juli 2015.

Von 1976 bis 2009 wirkte er als Seelsorger in unserer Gemeinde und besonders im Dorf Butzweiler. Er wurde von allen hochgeschätzt und war ein beliebter Gesprächspartner bei Groß und Klein.

Er hatte immer ein offenes Ohr auch für die Belange der Vereine und feierte gerne mit Ihnen – er war gerne unter Menschen. Für sein Wirken in den über 30 Jahren in unserer Gemeinde sagen wir DANKE und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 02.09.2015 verstarb seine langjährige Haushälterin Therese Bläsius in ihrem Heimatort in Bildstock. Sie war die gute Seele des Pfarrhauses und man war immer willkommen. Auch Therese Bläsius sagen wir DANKE für die vielen Jahre in Butzweiler und für das herzliche Miteinander. Auch ihr werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.



Engelbert-Peter Gotthard

Nachruf

Am 7.4.2016 verstarb Herr Gotthard im Alter von 84 Jahren.

Er war leidenschaftlicher Pädagoge und betrieb in seiner Freizeit gerne Geschichtsforschung. Sein Wissen über Geschichte hat er uns in Beiträgen im Butzweiler Michel und in Vorträgen am Tag des offenen Denkmals zur Verfügung gestellt.

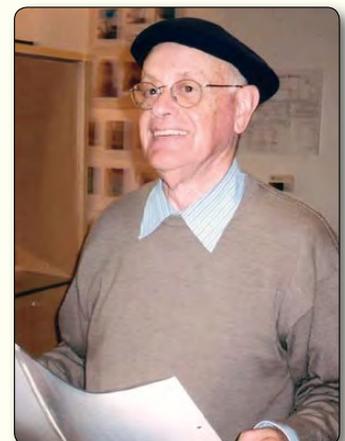
Das Buch „Butzweiler und seine Kirche“ stammt größtenteils aus seiner Feder und ist eine beliebte Lektüre und übermittelt viel Wissenswertes über unsere Pfarrkirche „St. Remigius“, die ihm besonders am Herzen lag.

Mit Herrn Gotthard verlieren wir einen guten Freund des Vereins. Wir sind ihm dankbar, für das, was er für uns geleistet hat.

Er hat sich eine bleibende Erinnerung geschaffen.

Wir gedenken seiner.

Der Vorstand des Heimatvereins Butzweiler



E poa Weada op Platt – Teil 5

Hier eine weitere Fortsetzung mit Mundartbegriffen aus dem von Klaus Pauli begonnenen Wörterbuch „Butzweiler Platt / Hochdeutsch“.

R.L.

I

iderijen:	wiederkauen; wenn den Ochs sat gefrääß as, läscht en sich nea on idricht
Imchi:	alter Mann
Ischd:	Egge
ischda:	ich war erster
iwadeiwelen:	übertölpeln
iwaschlön:	überschlagen, etwas grob berechnen, das Zimmer ist warm - überschlagen
iwaschnappen:	überschnappen, närrisch, vadriht, iwadriht, vareckt gin
ix:	dou kans ma kån ix fää en u via machen

J

Jäb:	Kurzform für Jakob, Jókobsdaach brängt nei Brutt
Jacht:	Jagd, e Boua den op de Jacht geht, schesst sich et Fett vun da Zopp
jachtdden:	schnell laufen, wu sei da nes romgejacht?
Jannes:	einfältiger, dummer, ungeschickter, steifer Mensch, Grobian
Janua:	Januar, en treckenen Janua get e gode Suma
je:	da je, nou je, je nódem, je ala je dolla
jeizen:	laut schreien, laudijenhart jeizen, mei Pap hot gejout, dein Mottda jeitzt iwa deiich
Jesses:	Gebärden, das gesamte äußere Verhalten eines Menschen, mach kån su e Jesses mam Pääd
Jick:	immer auf Tour, emma op da Jick - Jück
Jóha:	Jahr, dat al Jóha, dat vierich Jóha, e póa Jäascha, en Häad Jóha
joukga:	dem ist nicht zu trauen, hinterlistig
Juck:	Bretterdecke über der Tenne, hen as vum Juck róbgefaal
juppeln:	gerne reisen, schaukeln auf den Knien
Juppen:	dicke Männerjacke, Joppen
just:	den as net ganz just am Kapp

Bohnensuppe (Bunnenzop)

Zutaten:



200 g geräucherter Speck
2 große Zwiebeln
2 Esslöffel Pflanzenöl
2 große Dosen weiße Bohnen mit Suppengemüse
1 Flasche Tomatenketchup
2 Becher saure Sahne
½ l Rotwein
1 Bouillon-Würfel
1 Lorbeerblatt
4-6 Debreziner Würste
Zucker, Salz, Pfeffer, Paprika Edelsüß, Thymian, Majoran, Bohnenkraut und Zitronensaft

Speck in würfeln, die Zwiebel schälen und in größere Würfel schneiden. In einem großen Topf Öl erhitzen und die Speckwürfel auslassen. Die Zwiebelwürfel zugeben und glasig dünsten. Bohnen, Ketchup, saure Sahne, Rotwein, den Bouillon Würfel und

das Lorbeerblatt dazugeben, mit Zucker, Salz, Pfeffer, Paprika, etwas Zitronensaft, Thymian, Majoran und Bohnenkraut abschmecken. Der Eintopf soll süß-sauer schmecken! Aufkochen und dann auf kleiner Stufe zugedeckt ziehen lassen - je länger desto besser - aber Vorsicht die Suppe brennt am Topfboden gerne an, also oft umrühren.

In den letzten 30 Minuten die Debrezinerwurst, in 1 cm dicke Scheiben schneiden und im zugedeckten Topf mitköcheln lassen.

Die Bohnensuppe schmeckt am nächsten Tag noch besser.

Dieses Rezept ist von Frank Kimmlingen, besser bekannt aber als „de Kimmi aus em Kallofen“.

En Tipp vom Kimmi:

Eignet sich hervorragend als Partyzop. Einfach en Schlaap mi koachen.

E.M.



Foto: wikimedia/by Rasbak



by w.r.wagner/pixelio

Nachtwanderung 2015

Die letztjährige Nachtwanderung fand im Rahmen der Wanderwoche „Dahem an Trier-Land“ am Samstag, dem 29.08.2015 statt.

Rund 60 muntere Nachtwanderer konnte der vorsitzende Nikolaus Lieser zusammen mit der Tourist-Information Vertreterin Kerstin Wallenborn am Klaus-Pauli-Platz begrüßen und auf den Weg schicken.

Erste Station war der Görghenhof, wo es einen ersten Umtrunk gab. Weiter ging es an der Langmauer vorbei Richtung Genovevahöhle. Diese war von unserem Vorstandsmitglied Tobias Jürgen und dessen Vater festlich beleuchtet und bot ein einmaliges Erlebnis. Der Aufstieg zum Plateau der Genovevahöhle wurde mit einem Snack und Getränken belohnt. Nun ging der Weg über die Betonstraße zurück nach Butzweiler ins Bürgerhaus. Unsere fleißigen Frauen boten hier Getränke und eine Kartoffelsuppe mit Würstchen an. Klaus Schoenmakers erzählte den Wanderern noch die Geschichte der schönen Genoveva. Es war eine sehr gelungene Wanderung, bei schönem Wetter mit vielen Wanderern und einem besonderen Erlebnis an der Genovevahöhle.



Die Genovevahöhle diente als Zufluchtsort, wahrscheinlich war sie aber auch eine Dauerbehausung. Werkzeugfunde aus der Steinzeit sowie Scherben aus der Zeit der Römer und der Franken legen hiervon Zeugnis ab. Eingearbeitete Löcher und Nischen zur Aufnahme von Balken und Abstützungen weisen außerdem darauf hin.



Zu erreichen war die Höhle über Leitern und Stricke. Der heutige Zugang erfolgt über Stufen, welche erst 1914 vom Eifelverein gehauen wurden.

Über die Genovevahöhle existiert eine mündlich überlieferte Sage von der Namens-Geberin, einer Gräfin Genoveva. Man nimmt an, dass diese Geschichte im 14. Jahrhundert im Kloster Maria Laach zu Papier gebracht worden ist. Diese wird in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht.

K.S. u. K.L.

Die Genovevahöhle

Etwa 2 km von Butzweiler entfernt befindet sich oberhalb des Kutzbaches (auch Kuttbach geschrieben), einem Zufluss zur Kyll, eine sagemumwobene Höhle im Sandsteinfelsen.

Diese Höhle, heute „**Genovevahöhle**“ genannt, war in früheren Zeiten als „*Kutt- Bachhöhle*“ bekannt. Sie hat eine Höhe von etwa 10 Metern und ist 15 Meter breit. Gebildet hat sich diese Höhle durch Auswaschungen während der Entstehung des Kylltales.

Die Genovevahöhle, als Naturdenkmal ausgewiesen, befindet sich in ca. 500 Metern Entfernung zur „*Hochburg*“. Hierbei handelt es sich um eine Fliehburg aus der Keltenzeit, heute ebenfalls ein Naturdenkmal.



Tag des offenen Denkmals

Bundesweites Programm zum Tag des offenen Denkmals am 11. September 2016 unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“

Seit vielen Jahren richtet die Deutsche Stiftung Denkmalschutz im September den Tag des offenen Denkmals aus. Vor allem aber setzt sie sich für die Rettung und Bewahrung unseres kulturellen Erbes ein.

Am Tag des offenen Denkmals erhalten sie vielfältige Antworten. Wenn jedes Jahr am zweiten Sonntag im September historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen öffnen, dann sind Millionen von Architektur- und Geschichtsliebhaber zu Streifzügen in die Vergangenheit eingeladen. „Geschichte zum Anfassen“, das bietet der Denkmaltag dem Besucher dabei in wohl einmaliger Weise.

In fachkundigen Führungen berichten Denkmalpfleger an konkreten Beispielen über die Aufgaben und Tätigkeiten der Denkmalpflege. Archäologen, Restauratoren und Handwerker demonstrieren Arbeitsweisen und -techniken und lenken den Blick auf Details, die einem ungeschulten Auge verborgen bleiben.

Ziel des Tags des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. 2006 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit der Aktion Tag des offenen Denkmals als „Ort des Tages“ der Kampagne **Deutschland – Land der Ideen ausgezeichnet**.

Der Tag des offenen Denkmals kommt nur dank der Initiative vieler Institutionen, Kreise, Städte, Gemeinden, Verbände, Vereine, privater Denkmaleigentümer und Bürgerinitiativen zustande. Besonders zu nennen sind hier die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder, die Landesämter für Denkmalpflege und Archäologie, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, die Evangelische Kirche in Deutschland, die Deutsche Bischofskonferenz, der Bund Heimat und Umwelt und die Deutsche Burgenvereinigung.

Themen der letzten Jahre:

- 2015 Handwerk, Technik, Industrie
- 2014 Farbe
- 2013 Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?
- 2012 Holz
- 2011 Romantik, Realismus, Revolution. – Das 19. Jahrhundert
- 2010 Kultur in Bewegung - Reisen, Handel und Verkehr
- 2009 Historische Orte des Genusses
- 2008 Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung
- 2007 Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten
- 2006 Rasen, Rosen und Rabatten – Historische Gärten und Parks
- 2005 Krieg und Frieden
- 2004 Wie läuft's? - Schwerpunktthema Wasser

- 2003 Geschichte hautnah: Wohnen im Baudenkmal
- 2002 Ein Denkmal steht selten allein: Straßen, Plätze und Ensembles
- 2001 Denkmal als Schule – Schule als Denkmal
- 2000 Alte Bauten – Neue Chancen
- 1999 Europa – ein gemeinsames Erbe



Geschichte in Auszügen

1984 Jack Lang ruft in Frankreich die „Journées Portes ouvertes dans les monuments historiques“ ins Leben. Aufgrund der großen Resonanz in der Bevölkerung folgen in den nächsten Jahren weitere Länder dem Beispiel.

1991 Der Europarat greift die Idee auf und ruft offiziell die European Heritage Days aus.

1993 In Deutschland öffnen am 1. bundesweiten Tag des offenen Denkmals 1.200 Kommunen 3.500 Denkmale, 2 Millionen Besucher werden bundesweit gezählt. In 21 europäischen Ländern sind es insgesamt 10 Millionen Besucher.

1996 1.600 Kommunen öffnen rund 5.000 Denkmale in Deutschland, bei bundesweit 3 Millionen Besuchern. 40 Länder öffnen europaweit 30.000 Kulturdenkmale, 15 Millionen Besucher sind dabei.

1999 2.100 Kommunen nehmen mit bundesweit über 5.500 Denkmalen teil, 3,2 Millionen Besucher werden gezählt. 46 Länder öffnen europaweit 30.000 Denkmale. Die Zahl steigt auf 19,4 Millionen Besucher.

2006 Am 10. September sind 4,5 Millionen Kulturinteressierte bundesweit unterwegs, um in mehr als 2.500 Städten und Gemeinden über 7.000 Denkmale aller Art zu besuchen. Allein in der Eröffnungstadt Berlin werden 65.000 Besucher gezählt. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wurde für ihr Engagement für den Tag des offenen Denkmals als



„Ort des Tages“ der Kampagne Deutschland – Land der Ideen gewählt.

2010 Alle 49 Länder beteiligen sich an den European Heritage Days. In Deutschland nehmen über 2.600 Kommunen mit mehr als 7.500 Denkmälern teil. Bundesweit sind rund 4,5 Millionen Besucher am 12. September zum Tag des offenen Denkmals unterwegs. Bundespräsident Christian Wulff eröffnet den Denkmaltag in der Hansestadt Lüneburg.

2012 Zum 20. Tag des offenen Denkmals sind am 9. September bundesweit über 8.000 Denkmale in rund 2.700 Städten und Kommunen beteiligt. Mehr als 4,5 Millionen Besucher lockt das Angebot. Kulturstatsminister Bernd Neumann eröffnet den Denkmaltag in Bremen.

2013 In Deutschland öffnen am Tag des offenen Denkmals rund 7.500 Denkmale in rund 2.500 Städten und Gemeinden ihre Türen. Am 8. September sind rund 4 Millionen Kulturbegiertere unterwegs. Im Rahmen der bundesweiten Eröffnung in Saarbrücken wird die europäische Dimension der Aktion gewürdigt: Beim deutsch-französischen Festakt anlässlich „1984 – 1993 – 2013: 30èmes Journées européennes du patrimoine – 20 Jahre Tag des offenen Denkmals“ sprechen die französische Kulturministerin Aurélie Filippetti und Annegret Kramp-Karrenbauer als Bevollmächtigte für die kulturelle deutsch-französische Zusammenarbeit sowie Dr. Rosemarie Wilcken von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

2014 Am 14. September nutzen bundesweit rund 4 Millionen begeisterte Besucher den Tag des offenen Denkmals, um auf Entdeckungsreise zu Architektur und Lebensweisen vergangener Jahrhunderte zu gehen. Über 7.500 geöffnete Denkmale laden zu fachkundigen Führungen und Veranstaltungen ein.



Der Heimatverein Butzweiler führt seit Jahren Führungen in den Pützlöchern – römisches Kupferbergwerk durch. Eine kleine Bewirtung mit Kuchen und warmen und kalten Getränken wird von den Mitgliedern des HVB angeboten.

Die Pützlöcher sind von **11 bis 16 Uhr** an diesem Tag geöffnet und es werden Führungen auf Wunsch durchgeführt. **Lassen sie sich das nicht entgehen und schauen sie am 11. September bei den Pützlöchern vorbei und gehen sie hinein!**

Nähere Infos unter:
www.tag-des-offenen-denkmals.de
www.heimatverein-butzweiler.de
www.roempfad.de

© 2015 Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Schlegelstraße 1, 53113 Bonn
Bearbeitet und Fotos Heinrich Wagner

H.W.

Für nur 12 Euro im Jahr sind Sie dabei!

Unterstützen Sie die Projekte des Heimatverein Butzweiler e.V. und werden Sie Mitglied für nur 12 Euro im Jahr! Zweck des Vereins ist es, Kulturarbeit, Brauchtums- und Heimatpflege im ländlichen Raum zu erhalten und zu fördern. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag helfen Sie uns, neue Projekte zu gestalten und bestehende zu unterhalten.

Für nur 12 € (Ehepaare 18 €) Jahresbeitrag, kann jeder Erwachsene Mitglied des Vereins werden. Schüler, Zivis und Azubis bezahlen nur 6 € jährlich, Kinder und Jugendliche sind beitragsfrei.

Auch Spenden sind willkommen

Natürlich erhalten Sie auf Wunsch, eine Bescheinigung für das Finanzamt. Der HVB ist als gemeinnützig anerkannt.

Melden Sie sich bitte bei:

Nikolaus Lieser per eMail: vorsitzender@heimatverein-butzweiler.de – Tel.: 0 65 05-87 55 oder bei Franz-Josef Weyand per eMail: info@fjweyand.de – Tel.: 06505-910312

Weitere Informationen finden Sie unter: **www.heimatverein-butzweiler.de**

Unser Wanderflyer über den Premium Wanderweg „Römerpfad“ liegt an vielen Stellen kostenlos für Sie aus!



Erfahren Sie mehr!



Das Butzerbachtal

Der Butzerbach ist ca. 3 km lang und entspringt in den Wiesen des Rollsgarten in Butzweiler. Talabwärts bekommt er einen Zufluss aus dem Brühl und fließt in einer Talmulde Richtung Kyll. Auf seinem Weg wurde er von zahlreichen Quellen und Brunnen gespeist, die mittlerweile fast alle versiegt sind.

Kultivierung, Drainagen und Rodungen am Friedbüsch führten 1935 dazu, dass der Eißelbach kein Wasser mehr führte. An seiner Einmündung zum Butzerbach stand früher die Feilenmühle, eine Getreidemühle, die bereits 1587 erwähnt wurde.

Auf seinem Weg zur Mündung fließt der Butzerbach über mehrere Wasserfälle, was auch den Begriff der sieben Wasserfälle bildete, nach einem Höhenunterschied von 147 m unterhalb der Burg Ramstein in die Kyll. Das naturbelassene Tal mit seinem feuchtwarmen Klima begünstigt eine eigene Flora und Fauna.

Früher waren die parallel verlaufenden Waldwege, die direkte Verbindung zum Bahnhof Burg Ramstein und täglicher Fußweg vieler Butzweilerer. Schon früh wurde auch das Tal als Wanderrefugium entdeckt.

1911 wurde erstmals der Ausbau durch den Eifelverein Kordel erwähnt. Nach dem 2. Weltkrieg kümmerte sich Johann Pauli (Paulis Hanni – Vater von Klaus Pauli – aus Butzweiler) um den Weg und baute Brücken und Leitern. Eine Quelle im Hang wurde von ihm liebevoll als Erfrischungsstelle hergerichtet.

Extreme Witterungseinflüsse durch Hochwasser machten immer wieder umfangreiche Reparaturen erforderlich.

1977 wurde unter Leitung von Oberförster Werner nach umfangreichen Forstarbeiten der Weg wieder begehbar gemacht.

1982 wurde durch Initiative der Jugendgruppe Butzweiler „Die Fuchse“ in Zusammenarbeit mit den Heimatvereinen Kordel und Butzweiler der Weg restauriert und teilweise neugestaltet.

Bis zu dem verheerenden Hochwasser und Unwetter im Jahr 2000 wurde der Weg von den Heimatvereinen Kordel und Butzweiler gepflegt. Die Unwetterschäden waren so groß, dass sie nicht mehr durch die Vereine allein zu beheben waren. Der damalige Verbandsbürgermeister und jetziges Bundestagsmitglied Bernhard Kaster, die Ortsgemeinden Kordel und Butzweiler, sowie die Heimatvereine Kordel und Butzweiler setzten sich für eine gründliche Sanierung ein.

Der Trierische Volksfreund titelte am 13.10.2000

Idylle in desolatem Zustand – Das Butzerbachtal wird gründlich aufpoliert – 300.000 Mark-Investition

Der Naturpark Südeifel erhielt den Auftrag zur Sanierung des Tales. In 2 Bauabschnitten wurden Stege und Brücken und ganz spektakulär eine zweiteilige Hängebrücke installiert. Der Weg wurde sehr gut angenommen und war in kürzester Zeit ein beliebtes Wanderziel im Trierer Land.

Für die Instandhaltung übernahmen die Heimatvereine Kordel, Butzweiler und der Verein Kylltalwanderer Kordel die Patenschaft.

Der Heimatverein Butzweiler hat die Wasserfälle in das Wegenetz des Römerpfades integriert. Der Römerpfad verbindet die Sehenswürdigkeiten Pützlöcher, Römische Langmauer, Hochburg, Genovevahöhle, Klausenhöhle, Geyersley, Burg Ramstein und Wasserfälle. Das Deutsche Wanderinstitut hat den Weg als Premiumwanderweg, nicht zuletzt wegen der Wasserfälle, mit 69 Punkten zertifiziert.

Am 18. Mai 2015 war der Südwestfunk auf dem Römerpfad



unterwegs. Die Redakteurin Christine Rolzhäuser vom ARD-„Buffet/Kaffee oder Tee“ und ihr Kollege Stefan Nink vom Rundfunk trafen sich mit unseren Vereinsmitgliedern Josef Lieser, Peter Matter und Manfred Fischer zu einer Reportage über den Römerpfad. In der Sendung „Kaffee oder Tee“ wurden vier Wanderwege in Rheinland-Pfalz vorgestellt. Nach Zuschauer-votum wurde der Römerpfad mit 49,7 % zum schönsten Wanderweg in Rheinland-Pfalz 2015 gewählt.

Die Wanderidylle wurde jedoch jäh durch eine Mitteilung im Trierischen Volksfreund am 27./28. Juni 2015 gestört. Der TV berichtete über die Sperrung der Wasserfälle als Teil des Eifelsteigs. Nach Auskunft der Verbandsgemeinde erfolgte die Sperrung nach Schäden an Brücken und Stegen. In der Folge wurden mehrere Veröffentlichungen zu diesem Thema publiziert.

Was war vorausgegangen:

Am **30.10.2014** fand eine Kontrollbegehung des Eifelsteiges, Teilstück ab Deimlinger Mühle, statt. Es wurden zum Teil erhebliche Mängel, u.a. im Bereich Wasserfälle, festgestellt. Die Mängel wurden nach einer Besprechung durch die Heimatvereine Kordel, Butzweiler und Kylltalwanderer Kordel behoben. Eine eingehende Überprüfung der Stege und Brücken wurde angekündigt.

Die Verbandsgemeinde ist zur Überprüfung von Brückenbauwerken und Stegen verpflichtet um potentielle Gefahrenstellen frühzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Diese Verpflichtung ist Folge schwerer Unfälle im öffentlichen Bereich (Einsturz der Eislaufhalle in Bad Reichenhall, 02.01.2006), denen entgegen zu steuern ist.

Zum besseren Verständnis: In einer Ortsbeiratssitzung am **07.11.2000** im Bürgerhaus Kordel wurde die Ausführungsplanung des Ausbaus der Wasserfälle vorgestellt und erläutert.



So sollte eine Furt mit Trittsteinen hergestellt werden, außerdem sollten gefährliche Passagen durch Stufen Handläufe und Drahtseile gesichert werden. Engstellen sollten durch im Fels verankerte Stahlträger, belegt mit Holzbohlen überbrückt werden. Kernpunkt war der Bau einer zweiteiligen 18m und 12m langen Hängebrücke. Von den Pütztlöchern hergesehen sollte die vorhandene Brücke durch eine Holzbogenbrücke ersetzt werden. Weiterhin wurde angeregt, naturnahe, langlebige und reparaturfreundliche Materialien zu verwenden. Dem Sicherheitsaspekt sollte höchste Priorität eingeräumt werden.

Der Ortsbeirat Butzweiler hat in seiner Sitzung vom **14.12.2000** nochmals auf die Problematik von Holz in dem feuchten Klima hingewiesen.

Nach Fertigstellung des Wanderweges und feierlicher Eröffnung stellte sich bald der Alltag ein.

Die Beplankung der Stahlträger, die Rundbogenbrücke und die Laufhölzer der Hängebrücke waren nicht aus widerstandsfähigem Holz, sondern aus Weichholz hergestellt.

Die Folge war logischerweise, dass in kurzer Zeit große Teile der Beplankung ausgetauscht werden musste. Im Frühjahr 2008 hat Peter Pesch – Vorsitzender der Kylltalwanderer – Eisen und Roste zur Reparatur der Stege beschafft. Die maroden Halbrundhölzer wurden durch Metallgitter dauerhaft ersetzt.



Für die Laufhölzer (Maße: 4x9, 5x85 cm mit Seilführung) der Hängebrücke war der Aufwand für einen geeigneten Ersatz wesentlich höher. Nach Versuchen mit Recyclingmaterial, sollte tropisches Hartholz zur Reparatur der morschen Laufhölzer verwendet werden.

Eine Rückfrage bei der Herstellerfirma der Hängebrücke ergab, dass die Firma 2001 lediglich die Brückenkonstruktion mit Sicherheitsnetz („Netzbrücke mit Einhängeteil“) lieferte. Die Laufhölzer wurden nicht mitgeliefert. Laufhölzer aus PE-Material werden von der Herstellerfirma zum Stückpreis von ca. 42 € angeboten.

Die Holzbogenbrücke, die von einer Trierer Firma konstruiert

wurde, stellt uns vor ähnliche Probleme. Die seitlichen Leimholzbinder wurden mit 6x10x1600 cm Hölzer beplankt. An den Verbindungen konnte konstruktionsbedingt die Feuchtigkeit nicht abgeführt werden. Die Hölzer faulten im Bereich der Auflagen durch. In den Leimholzbinder bildeten sich Pilze und zersetzen das Holz.

Der Wanderweg wurde regelmäßig auf Begehbarkeit und Sicherheit überprüft. Allein Peter Pesch war fast jede Woche im Bereich Wasserfälle aktiv.

Die Kylltalwanderer führten am **13./14.06.2015** ihre Wanderveranstaltung mit ca. 1000 Teilnehmer durch. Die Strecke führte auch durch die Wasserfälle. Am Sonntag wurde mir gemeldet, dass eine Planke an der Rundbogenbrücke durchgetreten wurde.

Dies zeigt umso mehr, dass es trotz enger Überprüfung und Instandhaltung immer wieder Probleme mit der Beplankung der Brücke und mit den Laufhölzern der Hängebrücken gibt. Mehr als die Hälfte der Beplankung an der Rundbogenbrücke wurde bereits durch Douglasien bohlen ersetzt. Das übrige Material, Ständer, Geländer und Leimholz konnte jedoch mit unseren Mitteln nicht in einem sicheren Zustand gehalten werden.

Am **17.06.2015** wurde dieser unhaltbare Zustand unserem Vorsitzenden Nikolaus Lieser geschildert, der die Mitteilung sofort an die Verbandsgemeinde weiterleitete. Durch die Verbandsgemeindeverwaltung wurde ein Brückengutachter beauftragt, der zu dem Ergebnis kam, dass der Wanderweg im Butzerbachtal aus Gründen der Verkehrssicherheit zu sperren ist.

Mit Datum vom **24.06.2015** wurde den Gemeinden durch die VGV die Sperrung mitgeteilt.

Nicht die von uns mehrfach dokumentierten Mängel an den Laufhölzern, Beplankung und Stegen waren der Grund für die Sicherheitsbedenken, die zur Sperrung führten. Für uns völlig überraschend wurden technische Mängel an der Konstruktion der Hängebrücken und Stege als sicherheitsrelevant beurteilt.

Stellt sich die Frage, was wurde dort vor 15 Jahren gebaut.

Wie soll es weitergehen:

Die Verbandsgemeinde Trier-Land nimmt das Heft des Handelns in die Hand und wird als Bauherr die Sanierung des Weges vornehmen. Ein Planungsbüro wurde mit der Kostenberechnung und Entwurfsplanung beauftragt. Der Naturpark Südeifel wird nicht mehr als Bauherr auftreten, jedoch 80 Prozent Bezuschussung des ersten Bauabschnittes gewährleisten.

In zwei Bauabschnitten soll das Projekt gestemmt werden. Erste Kostenschätzungen von über 180.000 Euro erwiesen sich als zu optimistisch, wie auch die Abrechnung des ersten Bauabschnitts bis Ende Februar 2016.

Es muss jetzt mit Kosten jenseits von 300.000 € gerechnet werden. Inwieweit eine Bezuschussung des zweiten Bauabschnittes erfolgt ist noch offen und damit auch die Realisierung des Projektes.

H.W. u. N.L.

Fundstellen:

SWF (<http://www.swr.de/buffet/roemerpfad/-/id=98256/did=15588396/nid=98256/1ys047q/index.html>)

Butzweiler und seine Umgebung (Heimatverein Butzweiler)
Butzweiler und seine Geschichte (Dorfchronik von Klaus Pauli)



Jahresausflug 2015: Weltraumtechnik und lebendiges Mittelalter

Am 18. Juli 2015 startet der Jahresausflug in die Eifel. Nachdem es am Vortag noch über 30 Grad heiß war, hatten wir erfreulicherweise an diesem Samstag angenehme sommerliche Temperaturen.

Am Besucherparkplatz des Radioteleskop Effelsberg gab es zunächst ein gemütliches Frühstück und anschließend einen zehnmütigen Spaziergang zum Besucherpavillon.

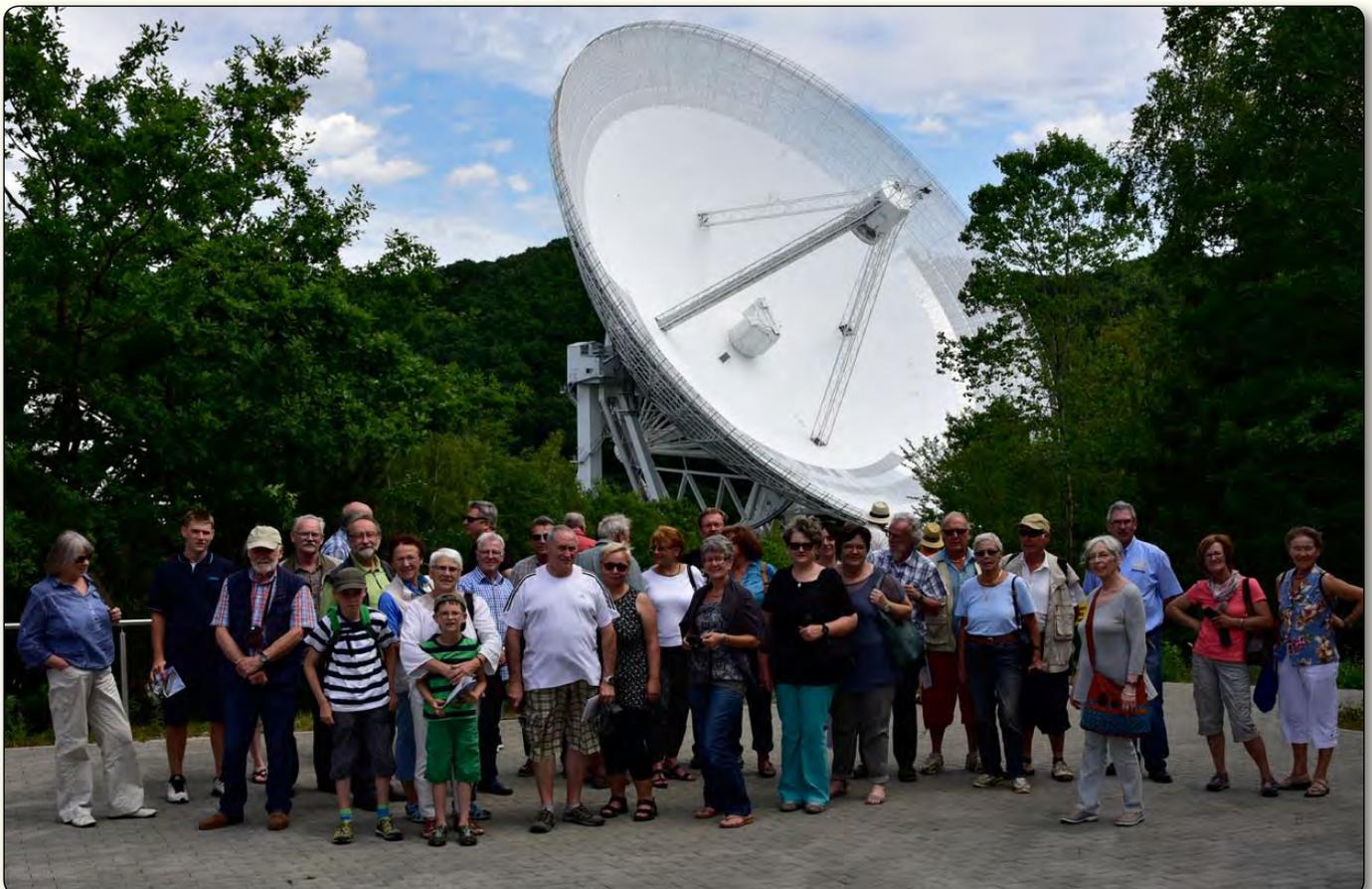
Dort staunten wir über den Anblick auf das etwa 200 m unterhalb gelegene Radioteleskop. Bei genauem Hinsehen stellte man fest, dass sich mithilfe einer mächtigen Hydraulik der Parabolspiegel bewegte. 360 Grad schafft er innerhalb von 12 Minuten und kippt um 90 Grad in 6 Minuten.

Im Besucherpavillon wurden wir bereits von einem Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts erwartet. In einem einstündigen kurzweiligen Vortrag wurden uns faszinierende Aufnahmen aus den Weiten des Weltalls gezeigt und interessante Informationen über das Planetensystem der Erde, über Galaxien und Schwarze Löcher vermittelt.

Des Weiteren erfuhren wir technische Details über das Radioteleskop Effelsberg, das 1972 in Betrieb genommen wurde und mit 100 Metern Durchmesser zu den größten voll beweglichen Radioteleskopen der Welt gehört. Vernetzt mit anderen Radioteleskopen rund um den Erdball gelingen die schärfsten Aufnahmen des Kosmos. Filme zeigten einen interessanten Blick in das Innere des Teleskops, und einen verblüffenden Blick auf alljährliche Wartungsarbeiten in 60 Metern Höhe, wo Handwerker Teile der Oberflächenhaut der Antennenschüssel mit einer Spezialfarbe anstreichen, um eine optimale Reflexion zu gewährleisten.

Nach einem Gruppenfoto fuhren wir weiter in das nahegelegene Bad Münstereifel. Dieser idyllische Ort aus dem 13. Jahrhundert der Grafen von Jülich, ist umgeben von einer vollends erhaltenen Stadtmauer, vier Stadttoren, einer Burganlage, schmucken und reich verzierten Fachwerkhäusern und vermittelt lebendiges und romantisches Mittelalter. Entlang dem Flüsschen Erft finden sich zahlreiche Restaurants, Cafés und kleine Läden. So verbrachten die Vereinsmitglieder den Nachmittag individuell mit Essen, Schlendern, Shoppen oder in der Sonne sitzen. Einige nahmen die Gelegenheit wahr, an einer Führung durch den historischen Stadtkern teilzunehmen, oder auf dem restaurierten Teil des Wehgangs zu spazieren und einen schönen Blick auf die Stadt zu genießen. Beim Einsteigen in den Bus hatte so mancher eine Einkaufstüte aus den neuen Outlet Geschäften dabei.

Wir verließen die Stadt oberhalb des Kneipp Kurhauses, wo Berti ganz kurz anhielt. Wer wollte, konnte noch einen letzten Blick darauf werfen, wo Heino, der berühmte Sohn der Stadt, sein Café und seinen Wohnsitz hat. Um ca. 20 Uhr kamen wir wieder wohlbehalten in Butzweiler an.



Spielplatz Butzweiler

Auf dem Spielplatz in Butzweiler ist in den letzten beiden Jahren einiges passiert. Dank der finanziellen Mittel, die bei der sogenannten Fanta-Spielplatz-Initiative 2014 „erklickt“ worden sind und weiteren Spenden von Sparkasse, Kegelsportverein und aus Erlösen des Monter Straßenfestes, war es möglich den Spielplatz um einige Spielgeräte zu erweitern. Nicht nur finanziell, sondern auch materiell war die Unterstützung groß.

Ein Kletterstein wurde gestiftet und aufgestellt, Spielgeräte aus Edelstahl gebaut, Beton für die Fundamente geliefert, Tische und Bänke für die Sitzgruppen gebaut, mit Baggerarbeiten wurde eine unverzichtbare Hilfe beim Graben der Löcher für die Fundamente geleistet und auch Planungsleistungen und Werbung während der „Klick-Phase“ wurden ehrenamtlich erstellt.

Eine große Zahl von freiwilligen Helfern – klein und groß – sind bei den Arbeitsaktionen vor Ort ordentlich ins Schwitzen gekommen, ebenso wie unsere Gemeindearbeiter.

Die schlechten Witterungsbedingungen und erheblich aufwendiger Bodenarbeiten für den Fallschutz hatten zu Folge, dass der Spielplatz leider nicht schon 2014 zur Nutzung freigegeben werden konnte. Aber was lange währt wird endlich gut und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nicht erst seit der Einweihungsfeier im vergangenen Oktober wird der Platz ausgiebig genutzt und dient nicht nur den Kinder als Ort



zum Spielen und Toben, sondern auch Treffpunkt für die Eltern. Vielen

Dank an alle Helfer und Unterstützer der Aktion!

Auch in Zukunft soll kontinuierlich am Spielplatz weitergearbeitet werden. Für Pflege und Instandhaltungsarbeiten sind vom „Spielplatz-Team“ zwei Termine vorgesehen. Jeweils einer zu Beginn der Spielsaison (beim Osterputz) und einer zum Ende der Spielsaison des Jahres (dieses Jahr am 24. September). In kürze soll auch die zweite Sitzgruppe ihren Platz auf dem Spielplatz finden.



Mundartabend *29.10.2016*

Alle zwei Jahre wollen wir einen Mundartabend veranstalten. In diesem Jahr ist es wieder soweit. Schon jetzt haben sich Mundartsprecher aus Nah- und Fern angesagt.

Ein besonderes Erlebnis bieten wir den Besuchern durch die Teilnahme der „Speicherer Stadtmusikanten“. Ausgestattet mit Leierkasten, Waschbrett und Teufelsgeige versprechen sie uns einen beschwingt fröhlichen Abend. Die originellen Musikinstrumente sind ein Hingucker und werden gerne von Herrn Müller erklärt.

Die Drei Musikanten werden die Mundartvorträge abrunden.

**Freuen sie sich mit uns auf einen schönen vergnüglichen Abend unter dem Motto „Mir schwätze platt“
Samstag, 29. Oktober 2016, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Butzweiler.**



Rätzel opp Platt

von B. Heinemann

Mosta

Schossel

Kätdebleichzaloat

Pittasillich

Äpelschmeer

Lewawoascht

Mousuhrenzaloat

Boll

Guzi-schmea

Oazeln

Broadkrompan

Tiekässel

--	--	--	--	--

Trage die hochdeutschen Übersetzungen ein. Die Buchstaben in den grauen Feldern ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort. (Ä, Ö und Ü werden NICHT aufgeschlüsselt)

Impressum

© Hrg.: Heimat Verein Butzweiler e.V. – V. i. S. d. P.: Nikolaus Lieser – e-Mail: vorsitzender@heimatverein-butzweiler.de
 Die in dieser Zeitung veröffentlichten Beiträge, Fotos, Marken und Logos sind urheberrechtlich geschützt.
 Die Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird trotz sorgfältiger Prüfung vom Herausgeber nicht übernommen.
 Autoren: A.H. – Andrea Heinrichsmeyer, B.W. – Briska Weyand, C.R. – Christa Roth, E.M. – Erika Mayer, H.W. – Heinrich Wagner,
 L.F. – Luisa Fischer, M.W. – Michael Wurm, N.L. – Nikolaus Lieser, R.L. – Ruth Lichter, S.MW. – Susanne Müller-Winkel

Druck- und Medienservice: Franz-Josef Weyand – e-Mail: info@fjweyand.de
 © Gestaltung & Satz: SI-MedienGestaltung / Ingrid Scharfschwerdt – e-Mail: info@druckreich-trier.de



Jahresausflug des Heimatvereins Butzweiler

Samstag, 10. September 2016

Ausflugsziel:

Hillesheim und Gillenfeld in der Vulkaneifel



★ **Abfahrt:** 8 Uhr, Klaus-Pauli-Platz in Butzweiler am Brunnen

★ Fahrt durch die Eifel bis zum Hillesheimer Viehmarkt;
traditionelles Fleischwurst-Frühstück.

★ 10.30 Uhr Stadtführung durch Hillesheim.

Ein kurzer Einblick in die Geschichte der Stadt: Sie reicht weit zurück in die Keltenzeit, wie gefundene Hügelgräber bezeugen. Zur Römerzeit führte eine Heerstraße über Hillesheim. 943 wird der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Im Mittelalter war er einer der größten Orte und wichtiger Handwerks- und Handelsplatz der Eifel. Als Marktort wurde Hillesheim schon Ende des 13. Jahrhunderts mit einer Stadtmauer befestigt.

Im 19. Jahrhundert verlor Hillesheim an Bedeutung. Im zweiten Weltkrieg wurde es zu einem Drittel zerstört. Erst nach dem Krieg erreichte es wieder zentralörtliche Bedeutung, aufgrund derer Hillesheim 1993 die Stadtrechte wieder verliehen wurden.

Hillesheim wurde 1981 „Beispielstadt“ im Rahmen der europäischen Kampagne zur Stadterneuerung. Die Sanierung mit neuem Marktplatz, Fußgängerzone, neun Brunnenanlagen, neuem Rathaus und Geschäftsansiedlungen fand international Anerkennung. Heute zählt die Stadt Hillesheim mit den Gemeinden Bolsdorf und Niederbettingen ca. 3.000 Einwohner.



★ Nach der Stadtführung freie Zeit für einen Bummel durch „Deutschlands Krimihauptstadt“ evtl. mit einem Besuch im Café Sherlock im Kriminalhaus.

★ 12.30 Uhr Weiterfahrt (**Bus steht am Viehmarkt**) zur 1000-Jahr-Feier der Gemeinde Gillenfeld. Lassen wir uns überraschen, was Gillenfeld zu seinem Jubiläum zu bieten hat!

★ **Rückfahrt** um 18.00 Uhr
Ankunft in Butzweiler: ca. 19.30 Uhr



Anmeldungen bis 31 August 2016 an

F.-J. Weyand, Trierer Straße 18, Butzweiler
E-Mail: info@fjweyand.de, mit dem
Betreff: Anmeldung HVB-Jahresausflug 2015
Tel.: 06505-8568 oder -06505-910312

Preis pro Person: 20,- €

Im Preis enthalten sind Fahrt, Frühstück und Eintrittsgelder

Kinder unter 14 Jahren sind frei.

B.W.



Butzweiler Termine/Veranstaltungen 2016

23. April	Frühlingskonzert Musikverein Butzweiler
30. April	Hexennacht Feuerwehr Butzweiler
01. Mai	Anwandern Heimatverein Butzweiler
22. Mai	Fronleichnamspzession
11. und 12. Juni	Kunst im Dorf
06. August	Monter Straßenfest
10. September	Tagesfahrt Heimatverein Butzweiler
11. September	Tag des offenen Denkmal Heimatverein Butzweiler
24. / 25. September	Kleiderbasar Förderverein Kindergarten
01. und 02. Oktober	Kirmes in Butzweiler Musikverein Butzweiler
03. Oktober	Kegelturnier Kegelverein
09. Oktober	Kelterfest Heimatverein Butzweiler
29. Oktober	Mundartabend Heimatverein Butzweiler
30. Oktober	Abwandern Heimatverein Butzweiler
05. November	Rock für Ruanda KJB
10. November	Martinszug
26. November	1.Theater Heimatverein Butzweiler
03. Dezember	2. Theater Heimatverein Butzweiler
11. Dezember	Offenes Singen/Weihnachtsbasar Grundschule
18. Dezember	Weihnachtskonzert Musikverein Butzweiler
25. Dezember	Vinylfete KJB

Hinweise/Details

Anwandern

Unser diesjähriger Termin zum Anwandern ist der 1. Mai. Wir treffen uns am 1. Mai um 11 Uhr am Brunnen „Klaus-Pauli-Platz“.

Die Wanderung geht teilweise über unseren Premiumweg „Römerpfad“ mit einem Zwischenstopp auf der Burg Ramstein – nach Möglichkeit oder auf Wunsch zum Mittagessen.

Abschließen möchten wir den Wandertag bei Kaffee und Kuchen.

Kommen Sie zahlreich am 01. Mai zum Dorfbrunnen und erleben sie einen schönen Wandertag mit dem Heimatverein Butzweiler auf unserem Premiumwanderweg.

Kelterfest 2016

Angeregt durch den großen Erfolg unseres Kelterfestes im letzten Jahr am Dorfbrunnen veranstalten wir dieses Jahr wieder ein Kelterfest.

Die Grundschul Kinder sammeln am Freitag schon die Äpfel und wir bringen diese zum Klaus-Pauli-Platz. Am Sonntag beginnen wir um 11 Uhr wieder mit Zerkleinerung der Äpfel und dem Kelter von Apfelsaft. Auch für Essen und Trinken ist gesorgt, zum leckeren frisch gekelterten Apfelsaft werden Bratwurst und Fritten nicht fehlen.

Wir freuen uns auf euch!

Sonntag, 09. Oktober 2016 ab 11 Uhr, Klaus-Pauli-Platz

Beachten Sie die Presse-Veröffentlichungen in allen Medien. Internetseite, TV, Amtsblatt u.a.

Schon mal vormerken – Theater in Butzweiler

Die Vorbereitungen für unser kommendes Theaterstück laufen schon. Die Besetzung steht und die ersten Leseproben sind absolviert.

Jetzt geht es ans Text lernen, um dann intensiv auf der Bühne zu proben damit es im Herbst heißt: „Nichts als Kuddelmuddel“.

Wir haben uns auch diesmal wieder ein ganz besonderes Bühnenstück vorgenommen. Es handelt sich, um eine Komödie. Eine Farce. Ein Schwank, der auf zwei Ebenen funktioniert:

Stellen Sie sich eine Theaterprobe vor: Die Akteure sind gerade mitten in der Generalprobe – und ständig fehlt was! Entweder die Requisiten sind abhandengekommen, dem Einen fällt sein Text nicht ein oder der Andere ist total unkonzentriert und latscht durch die Kulisse. Kurzum: Ein heilloses Durcheinander. Dabei heißt es ja eigentlich „bei der Generalprobe muss was schiefgehen, sonst passiert es an der Premiere“. Also könnten doch eigentlich die Schauspiel-

ler beruhigt sein, die Premiere wird laufen wie am Schnürchen. Oder gibt es etwa doch – Nichts als Kuddelmuddel?

Beim diesem Bühnenstück sind die Schauspieler besonders gefordert, denn sie müssen in zwei Rollen schlüpfen: sich selbst und die jeweilige Rolle im Theaterstück.

Eins steht jetzt schon fest: Das Publikum bekommt eine urkomische Geschichte geboten. Theater im Theater, auf die Spitze getrieben, die Lachtränen provozierend, ein Bühnenhit.

Premiere: 26.11.2016

1. Aufführung: 03.12.2016

